



WHITEPAPER



CXO-UMFRAGE IN DEUTSCHLAND

# Cloud und Clean Core: S/4HANA verschlankt die Prozesslandschaft

Joachim Hackmann, PAC  
Oktober 2024

EVIDEN

# Inhalt

Management Summary.....	3
Key Findings.....	4
SAP-S/4HANA-Migration: Die Zeit wird knapp.....	5
Geschäftsprozesse: Modernisierung vielfach erwünscht.....	6
Clean Core: Das Konzept stößt auf Zustimmung.....	9
Business Technology Platform: Zentrale für Innovationen.....	11
Methodik.....	12
Über Atos.....	13
Über Eviden.....	13
Über PAC.....	13

Diese Studie wurde im Auftrag von Eviden erstellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.pacanalyst.com](http://www.pacanalyst.com).

## Haftungsausschluss

Die Inhalte dieser Studie wurden mit der größtmöglichen Sorgfalt zusammengestellt, eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Beurteilungen spiegeln unseren gegenwärtigen Wissensstand im Oktober 2024 wider und können sich jederzeit ändern. Das gilt insbesondere, aber nicht ausschließlich, für zukunftsgerichtete Aussagen. In dieser Studie vorkommende Namen und Bezeichnungen sind möglicherweise eingetragene Warenzeichen.

## Nutzungsrechte

Diese Studie ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung oder Weitergabe an Dritte – auch auszugsweise – bedarf der vorherigen expliziten Einwilligung des Auftraggebers. Auch die Veröffentlichung oder Weitergabe von Tabellen, Grafiken etc. in anderen Publikationen bedarf der vorherigen Genehmigung.

## Unabhängigkeit und Datenschutz

Diese Studie wurde allein von PAC erstellt. Der Auftraggeber hatte keinen Einfluss auf die Auswertung der Daten und die Erstellung der Studie.

Den Befragungsteilnehmern an der Studie wurde Vertraulichkeit ihrer Angaben zugesichert. Keine Aussage lässt Rückschlüsse auf individuelle Unternehmen zu, und keine individuellen Befragungsdaten wurden an den Auftraggeber oder sonstige Dritte weitergegeben. Alle Teilnehmer wurden zufällig ausgewählt. Es besteht kein Bezug zwischen der Studiererstellung und einer etwaigen Kundenbeziehung zwischen den Befragten und dem Auftraggeber dieser Studie.

# Management Summary

In der Historie der SAP-Community gibt es wohl kaum ein Datum, das eine höhere Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat als das Jahr 2027. In dem Jahr, so hat es die SAP schon vor Jahren angekündigt, endet die Standardwartung für ältere SAP-ERP-Versionen wie etwa die der SAP Business Suite. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten idealerweise alle Unternehmen auf S/4HANA migrieren. Ob das zu schaffen ist, bleibt ungewiss. Knapp die Hälfte der Unternehmen in Deutschland hat den Wechsel auf S/4HANA nämlich noch nicht geschafft. Das zumindest ist das Ergebnis von PACs CxO-Umfrage unter mehr als 100 Unternehmen in Deutschland.

Der Grund für die Skepsis ist die Komplexität der Migration. Der Umstieg von einem älteren ERP-System auf S/4HANA ist kein einfacher Release-Wechsel, er geht nämlich einher mit der Einführung einer neuen Applikationsarchitektur und in vielen Fällen mit einem Wechsel auf ein Cloud-basiertes Delivery-Modell. Weil die neue Software zudem Ansatzpunkte für eine Modernisierung der Prozesslandschaft bietet, nutzen viele Unternehmen die Gelegenheit der S/4HANA-Migration auch, um ihre althergebrachten Prozesse zu bereinigen und zu standardisieren.

Das Dilemma der Vergangenheit war häufig, dass die vielen individuellen Anpassungen in den SAP-ERP-Systemen zwar eine zum Unternehmen perfekt passende Prozesslandschaft geschaffen hat, das ERP-System selbst aber träge und inflexibel wurde. Es ließ sich nur langsam oder unter erheblichem Aufwand an

finanziellen und personellen Ressourcen den sich immer schneller verändernden Marktbedingungen anpassen – von den hohen Kosten, die bei jedem SAP-Release-Wechsel für die Anpassung der individuellen Erweiterungen anfielen, ganz zu schweigen.

Auch diesbezüglich will SAP mit S/4HANA neue Rahmenbedingungen schaffen. Die Zauberformel hier heißt „Keep the core clean“ und bedeutet nichts anderes, als sämtliche individuelle Anpassungen in einer Umgebung außerhalb des S/4HANA-„Betriebsystems“ zu implementieren. Das Charmante an diesem Vorgehen, dass die SAP explizit mit ihrem „RISE-with-SAP“-Angebot fördert, ist die dauerhafte Upgrade-Fähigkeit der ERP-Installation. Die Herausforderungen zeigen sich jedoch, wenn die Unternehmen ihre eigenen Geschäftsprozesse den von SAP definierten Standardprozessen anpassen müssen. Erfahrungsgemäß ziehen Eingriffe in beziehungsweise Änderungen an den Geschäftsprozessen eines Unternehmens immer aufwändige Change-Projekte nach sich.

Das vorliegende Whitepaper eruiert die Bereitschaft der Kunden zu Prozessmodernisierung, die Einstellung zum Clean-Core-Ansatz der SAP und last, but not least, die Akzeptanz der Kunden, SAPs Business Technology Platform als Basis für eine zukunftsfähige S/4HANA-Landschaft zu nutzen. Unterm Strich, so viel sei vorweggenommen, gibt es in der SAP-Community in Deutschland eine hohe Bereitschaft, neue Wege zu beschreiten.

# Key Findings

- ▶ Gut die Hälfte der Unternehmen haben wesentliche Teile ihrer ERP-Systeme auf S/4HANA migriert. Bei knapp der Hälfte der befragten Unternehmen steht der Wechsel noch bevor.
- ▶ Greenfield ist die bevorzugte Migrationsart, was darauf schließen lässt, dass die Unternehmen offen für einen grundlegenden Neuanfang in ihrer ERP-Applikationslandschaft sind.
- ▶ Für 62 % der Befragten ist die Aussicht auf Verbesserungen hinsichtlich Flexibilität, Agilität, Innovationsfähigkeit und Digitalisierung die wichtigste Motivation für die S/4HANA-Migration, und nicht das bevorstehende Ende der Standardwartung der Altapplikationen.
- ▶ Auch der Zugang zu Innovationen stellt für viele Unternehmen einen zentralen Beweggrund dar.
- ▶ 71 % der Teilnehmer bewerten die Veränderungen bei den Geschäftsprozessen als eine Schlüsselaufgabe bei der SAP-S/4HANA-Migration.
- ▶ Insbesondere solche Unternehmen, bei denen die S/4HANA-Migration noch bevorsteht, zeigen eine hohe Bereitschaft zur Anpassung der Geschäftsprozesse.
- ▶ 70 % sehen den hohen Grad an Customizing in der alten ERP-Landschaft als eine besondere Herausforderung.
- ▶ RISE with SAP ist in der SAP-Community noch nicht weit verbreitet. Das dürfte aber eine Momentaufnahme sein und sich in Zukunft ändern.
- ▶ Clean Core trifft auf Zustimmung: Die überwiegende Mehrheit folgt dem SAP-Ansatz, den S/4HANA-Kern frei von kundenspezifischen Ergänzungen zu halten (74 %).
- ▶ Die von SAP als zentrale Integrations- und Entwicklungsdrehscheibe positionierte Business Transformation Platform (BTP) findet zunehmend Akzeptanz.

# SAP-S/4HANA-Migration: Die Zeit wird knapp

Es geht voran mit der SAP-S/4HANA-Migration: Im Jahr 2023, als wir die vorliegende Studie zum ersten Mal durchgeführt haben, sagten 47 % der Befragten in Deutschland, sie hätten bereits alle essenziellen Legacy-SAP-Systeme auf S/4HANA migriert. Ein Jahr später gaben das immerhin schon 52 % der hiesigen Unternehmen zu Protokoll. Zudem sagte ungefähr jedes siebte Unternehmen (14 %), dass man sich gerade in der Migrationsphase befinde.

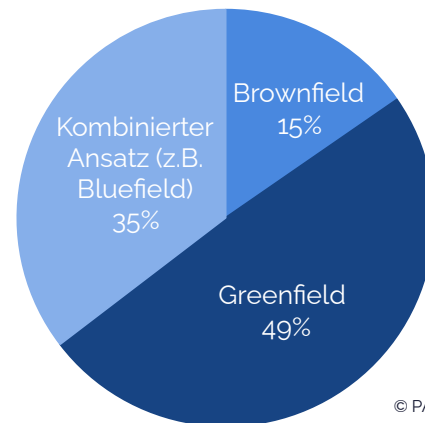
Im Umkehrschluss bedeutet dies allerdings auch, dass mindestens ein Drittel der befragten Unternehmen noch nicht in eine konkrete Migrationsphase eingetreten ist. Knapp zehn Jahre, nachdem SAP das neue ERP-System S/4HANA erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt hat, und knapp fünf Jahre, nachdem SAP das Ende der Standardwartung vom Jahr 2025 auf das Jahr 2027 verlängert hat, scheinen immer noch viele Unternehmen unvorbereitet. Ein bemerkenswertes Ergebnis sei hier auch erwähnt: Kein einziges befragtes Unternehmen plant eine Zukunft ohne ein ERP-System von SAP. Der bisweilen doch sehr aufwändige Umstieg auf S/4HANA wird nicht zum Anlass für eine Abkehr von der SAP-Welt genommen.

Diejenigen, die sämtliche Migrationsarbeiten noch vor sich haben, dürften einigen Herausforderungen entgegensehen, denn Zeit und Ressourcen an erfahrenen SAP-Experten werden knapp. Das ist vor allem vor dem Hintergrund eine besondere Herausforderung, dass der Wechsel auf S/4HANA kein einfaches Produktupdate, sondern ein komplexer Eingriff in die Applikations- und IT-Architektur sowie in die Geschäftsprozesslandschaft darstellt. Entschärft wird diese Situation allenfalls dadurch, dass die Erfahrungen des SAP-Partnerökosystems mit Migrationsprojekten steigen und dass viele der in Projekten gewonnenen Erkenntnisse in wiederverwertbare Tools und Templates einfließen.

Interessanterweise präferieren die meisten Unternehmen (49 %) einen Greenfield Approach bei der Migration – besonders beliebt ist dieses Vorgehen unter Firmen, die noch vor der Migration bzw. in der Planungsphase stehen. Greenfield bedeutet die Installation einer komplett neuen Landschaft neben der aktuellen Legacy-ERP-Landschaft und den Umstieg vom alten zum neuen System zu einem definierten Zeitpunkt, ab dem alle Nutzer dann in der neuen S/4HANA-Umgebung arbeiten müssen. Greenfield bedeutet in der Regel aber auch längere Projekt-

laufzeit im Vergleich zur schrittweisen Brownfield-Migration. Und Greenfield geht (in der Regel) einher mit dem Redesign der Prozesslandschaft.

## Welchen Migrationsweg haben Sie beim Wechsel auf SAP S/4HANA gewählt?



© PAC 2024

Aufschlüsselung der Antworten von befragten Unternehmen, die eine Private-Cloud- oder eine On-Premise-Edition als führende SAP-S/4HANA-Lösung einsetzen, in % (n = 65 insgesamt)

Der hohe Zuspruch für den Greenfield Approach könnte demnach vermuten lassen, dass die Unternehmen die S/4HANA-Migration als Anlass für einen Neuanfang in ihrer ERP-Umgebung anstreben, um sie für eine Prozessbereinigung und Prozessstandardisierung zu nutzen.



### Markus Michler, Head of SAP Portfolio Central Europe

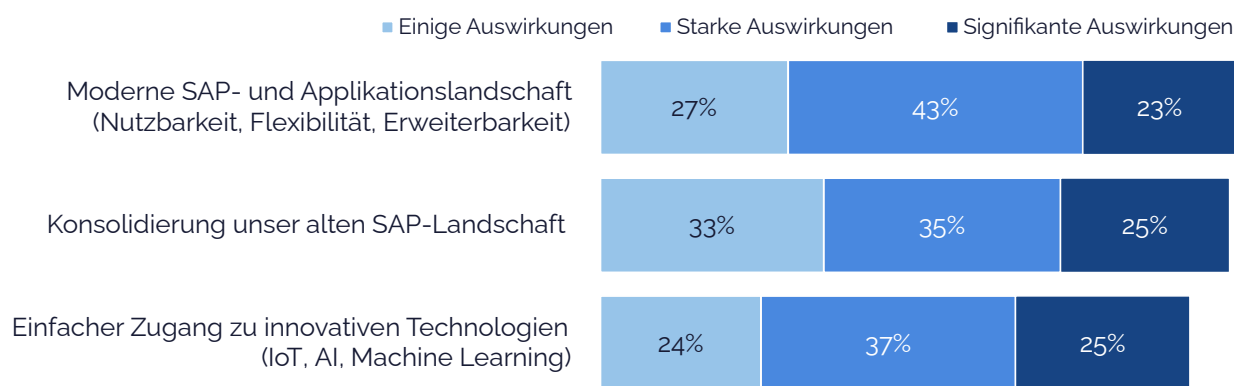
**Eviden:** Insbesondere in den vergangenen zwei Jahren hat SAP ihre ERP-Kernsoftware mit neuer Funktionalität versorgt und beispielsweise über 100 AI-Szenarien für Kunden in der Private- oder

Public-Cloud-Edition vorgedacht. SAP zeigt damit, dass man mit dem Markt der SaaS-Lösungen Schritt hält. Außerdem trifft sie damit den Bedarf der SAP-Community. Diesbezüglich erhalten wir zunehmendes Feedback, dass unsere Kunden die bisherige Abbildung der Prozesse in ihrem aktuellen SAP-System für nicht mehr adäquat und zeitgemäß erachten. In der Folge steigen bei uns die Anfragen bezüglich Greenfield-Implementierungen in der SAP-RISE-Private-Cloud-Edition und der SAP-GROW-Public-Cloud-Edition.



# Geschäftsprozesse: Modernisierung vielfach erwünscht

Auf einer Skala von 1 (keine Auswirkung) bis 5 (signifikante Auswirkung):  
**Welche Vorteile oder Auswirkungen erwartet Ihr Unternehmen von der Migration zu SAP S/4HANA?**



© PAC 2024

(\*Keine Auswirkungen\* und \*begrenzte Auswirkungen\* werden nicht angezeigt)

Aufschlüsselung der Antworten von befragten Unternehmen, die die Migration auf SAP S/4HANA zumindest diskutieren, in % (n = 102 insgesamt)

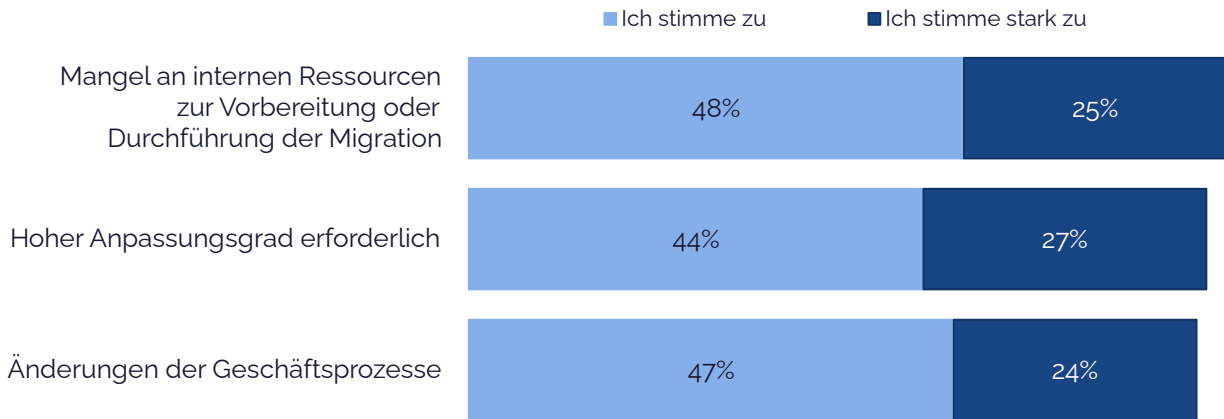
Der Umstieg auf S/4HANA kann für viele Unternehmen ein willkommener Anlass sein, Altbekanntes in Frage zu stellen beziehungsweise auszusortieren. Eigentlich werden die SAP-Kunden ja quasi von der Produktstrategie der SAP zum Umstieg auf eine neue ERP-Landschaft gedrängt, doch das Ende der drohenden Standardwartung ist keinesfalls wichtigste Triebfeder für die Migration: Weniger als ein Drittel (28 %) der befragten Unternehmen aus Deutschland gab dies als für sie wichtigsten Grund an. Den meisten ist etwas anderes wichtiger: Für 62 % der Befragten ist die Aussicht auf Verbesserungen hinsichtlich Flexibilität, Agilität, Innovationsfähigkeit und Digitalisierung die wichtigste Motivation. Sie haben offenbar große Probleme mit ihren aktuellen Legacy-ERP-Applikationen, die den gestiegenen Anforderungen in einer zunehmend digitalisierten Geschäftswelt nicht mehr gerecht werden können.

S/4HANA bietet ihnen einen Ausweg aus diesem Dilemma, denn von der neuen Software versprechen sie sich eine moderne Umgebung in Bezug auf Nutzbarkeit, Flexibilität und Erweiterbarkeit – das zumin-

dest sagten 90 % der Befragten. Auch in anderer Hinsicht sind die Erwartungen enorm, etwa an den einfachen Zugang zu Innovationen und an die Konsolidierung der SAP-Umgebung (siehe Grafik).

Das alles belegt, dass es in der deutschen SAP-Community grundsätzlich eine große Offenheit für Erneuerung und einen hohen Bedarf an Veränderung gibt. Leider steht diesem Wunsch vielerorts eine Legacy-ERP-Landschaft von SAP gegenüber, die stabil und sicher läuft, in der sich die Nutzer sehr gut auskennen und die zudem aufgrund vielfacher Customizing-Runden die eigenen Anforderungen an die Geschäftsprozesse sehr genau abbildet. Eine solche eingeschwungene Situation zu verändern, stellt eine enorme Aufgabe dar, insbesondere was die Veränderung der Arbeitsabläufe beziehungsweise der Prozesse betrifft. Dabei zeigt sich wie so häufig, dass die technische Seite dieser Aufgabe enorm, aber berechenbar ist, dass prozessuale Veränderungen, die Eingriffe in Organisationsabläufe und Arbeitsweisen nach sich ziehen, sehr viel schwieriger beherrschbar sind.

### Welches sind die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bzw. Ihre Organisation bei der Migration auf SAP S/4HANA?



© PAC 2024

(Werte für "Ich stimme nicht zu" und "Ich stimme überhaupt nicht zu" sowie "ich weiß nicht" werden nicht dargestellt)

Aufschlüsselung der Antworten von befragten Unternehmen, die die Migration auf SAP S/4HANA zumindest diskutieren, in % (n = 102 insgesamt)

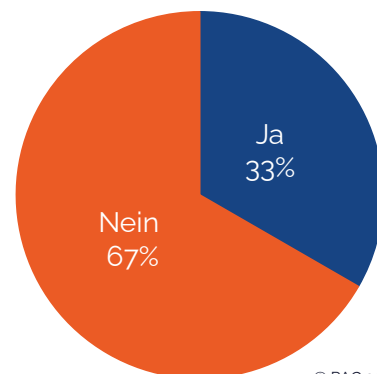
Das ist die Realität, der sich die Verantwortlichen für eine S/4HANA-Migration stellen müssen und mit der sie umgehen müssen. Die Befragten der vorliegenden PAC-CxO-Studie sind sich der beschriebenen Herausforderung durchaus bewusst: 71 % der Teilnehmer bewerten die Veränderungen bei den Geschäftsprozessen als eine Schlüsselaufgabe bei der SAP-S/4HANA-Migration. Zudem halten 70 % den hohen Grad an Customizing in der alten ERP-Landschaft für eine besondere Herausforderung (siehe Grafik).

Deshalb verwundert es zunächst einmal kaum, dass viele Unternehmen von einem Redesign der Geschäftsprozesse im Zuge einer S/4HANA-Migration Abstand nehmen. Das zumindest zeigt die Reaktion auf die Frage „Nutzt Ihr Unternehmen/Ihre Organisation die SAP-S/4HANA-Migration, um Prozesse neu zu gestalten und zu standardisieren?“. Nur ein Drittel der Unternehmen bejahte diese Frage, wohingegen zwei Drittel verneinten. Sie wollen ihre Geschäftsprozesse nicht grundlegend antasten.

Das Ergebnis ist wie bereits oben geschildert erklärbar, dennoch erstaunt es in seiner Eindeutigkeit. Trotz aller Schwierigkeiten, die mit einer Prozessüberarbeitung und -modernisierung einhergehen, lassen Unternehmen, die sich für einen rein technischen Wechsel auf eine neue Softwareplattform entscheiden, viel Potenzial liegen. Zwar mag der Projektablauf und das

Change-Management in einer rein technischen Migration einfach umsetzbar sein, weil die Eingriffe in die Applikations- und etablierte Prozesslandschaft weniger umfangreich ausfallen. Auf lange Sicht sind die bereits oben erwähnten Vorteile wie Digitalisierung, Flexibilität, Agilität jedoch schwer erreichbar, und der Zugang zu Innovationen wie Prozessautomatisierung sowie künstliche Intelligenz bleibt umständlicher.

### Nutzt Ihr Unternehmen bzw. Ihre Organisation die SAP-S/4HANA-Migration, um Prozesse neu zu gestalten und zu standardisieren?



© PAC 2024

Aufschlüsselung der Antworten von befragten Unternehmen, die die Migration auf SAP S/4HANA zumindest diskutieren, in % (n = 102 insgesamt)

Um die Beweggründe der Studienteilnehmer etwas genauer zu verstehen, hilft ein Blick auf einige Detaildaten der Studie, die allerdings aufgrund der Studienkonzeption nur für europäische Unternehmen vorliegen. Die Analyse bringt Interessantes zutage, denn sie relativiert die oben genannten Ergebnisse zum Prozess-Redesign: Solche Unternehmen, bei denen die Migration noch bevorsteht („We are planning to migrate“), streben mit überwiegender Mehrheit sehr wohl ein Prozess-Redesign an (66 %). Lediglich die befragten Firmen, die ihre SAP-S/4HANA-Migration bereits abgeschlossen haben, ließen mehrheitlich ihre Prozesse unangetastet (77 %). Sie haben sich also zum Großteil für eine rein technische Migration entschieden. Eine Begründung für dieses bemerkenswerte Antwortverhalten kann die Entwicklung in der SAP-Community in den vergangenen zwei Jahren geben, die stark von dem Erscheinen der SAP-Angebote RISE with SAP und GROW with SAP und der Hinwendung zu Cloud-basierten Deployment-Modellen geprägt wurde. Cloud und RISE/GROW fördern sehr stark die Standardisierung von Geschäftsprozessen.



**Markus Michler, Head of SAP Portfolio Central Europe,**

**Eviden:** Unsere Kunden haben neben der zunehmend kritischen Bewertung der bisherigen Prozessperformance auch die angekündigten Produktneuerungen der SAP als wichtige Einflussfaktoren

gewertet, um die tiefgreifende Greenfield-Transformation für Business und IT in Angriff zu nehmen. Auch bei anfänglicher „kategorischer Ablehnung“ der SAP Public Cloud für bestehende SAP-ECC-Kunden erfahren wir eine ansteigende Akzeptanz und Offenheit. Das gilt sowohl für die vollständige Migration des ECC-Systems zur SAP S/4HANA Public Cloud im Mittelstand, als auch für die Anwendung eines Two-Tier-SAP-ERP-Szenarios für Großunternehmen. Im letzteren Szenario sehen wir Interesse insbesondere beim sogenannten „Finance-led“ SAP-S/4HANA-Public-Cloud-System. Unabhängig von der gewählten SAP-Software-Ausprägung ist in jedem unserer Greenfield-Projekte die „Standardisierung“ der Prozesse und des Systems ein Leitprinzip, nach dem wir beispielsweise unter Zuhilfenahme der Methoden entlang der „Pace-layered Architecture“ gute Erfahrungen gemacht haben. Diese helfen dedizierte fachliche Anforderungen während des Projektes im Dreiklang von Software, Prozessen und Unternehmensstrategie konsistent und transparent zu bewerten und für die Transformation vorzubereiten.



# Clean Core: Das Konzept stößt auf Zustimmung

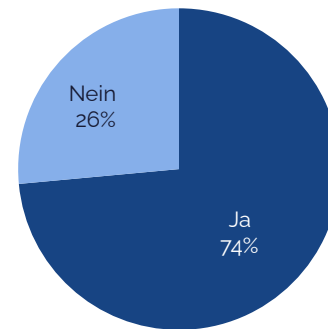
Mit dem Erscheinen des SAP-Angebots RISE with SAP hat sich einiges für SAP-Nutzer geändert, denn RISE hat weitreichende Einflüsse darauf, wie die S/4HANA-Umgebungen künftig betrieben und gepflegt werden, wie Unternehmen Erweiterungen implementieren und wie die Geschäftsprozesse gestaltet werden.

RISE ist im Wesentlichen ein Vertragskonstrukt, in dem die Kunden der SAP die Verantwortung für den technischen Betrieb des S/4HANA-Kerns übergeben. Es gibt noch einige weitere Bestandteile (etwa Zugang zu Signavio und der Business Technology Platform), doch die zentralen Ansätze sind das Cloud-basierte Delivery-Modell (Public IaaS oder Private Cloud) und das „Clean-Core“-Prinzip. Letzteres bedeutet, dass Kunden den S/4HANA-Kern nicht an ihre individuellen Anforderungen anpassen, so wie es in der Vergangenheit etwa bei R/3 und ECC absolut üblich war.

Der Vorteil dieser Anpassungen war, dass Unternehmen ihre Geschäftsprozesse exakt an ihren eigenen Bedürfnissen ausrichten konnten. Als schwerwiegender Nachteil erwies sich jedoch, dass sämtliche individuellen Änderungen bei jedem großen Release-Wechsel der SAP aufwändig angepasst werden mussten. Das war sowohl für die SAP-Community als auch für die SAP selbst ein teures und zeitaufwändiges Unterfangen, das die SAP mit S/4HANA und vor allem mit RISE beenden möchte.

RISE konnte sich laut der vorliegenden Erhebung jedoch noch nicht auf breiter Front durchsetzen; bislang haben oder wollen 33 % der befragten Firmen einen RISE-Vertrag, zwei von drei haben keinen. Das ist zum Teil sicherlich dem Umstand geschuldet, dass einige der befragten Unternehmen ihre S/4HANA-Migration geplant, gestartet oder abgeschlossen haben, als es das RISE-Angebot noch nicht gab. Zudem hat die SAP selbst in jüngster Vergangenheit den Scope von RISE wiederholt angepasst und verändert und damit für Verunsicherung in der Community gesorgt. Zudem musste sich das SAP-Partnersystem zunächst einmal auch mit dem RISE-Angebot auseinandersetzen, um Kunden in dieser Hinsicht solide Empfehlungen aussprechen zu können und das eigene Serviceportfolio anzupassen. Immer noch stößt RISE vielerorts auf Skepsis, unter anderem, weil SAP – im RISE-Modell zuständig für technische Betriebsdienste – keine ausgeprägte Servicehistorie hat. Dennoch: Die Zurückhaltung gegenüber RISE dürfte sich in Zukunft schnell ändern, denn SAP setzt stark auf dieses Subskriptionsmodell, arbeitet stetig an der Optimierung des Angebots und bindet erfahrene Partner in die Service Delivery ein.

**SAP ermutigt Kunden, keine kundenspezifischen Änderungen am Kern der SAP-S/4HANA-Umgebung vorzunehmen („Keep the core clean“). Befolgen Sie diese Empfehlung?**



© PAC 2024

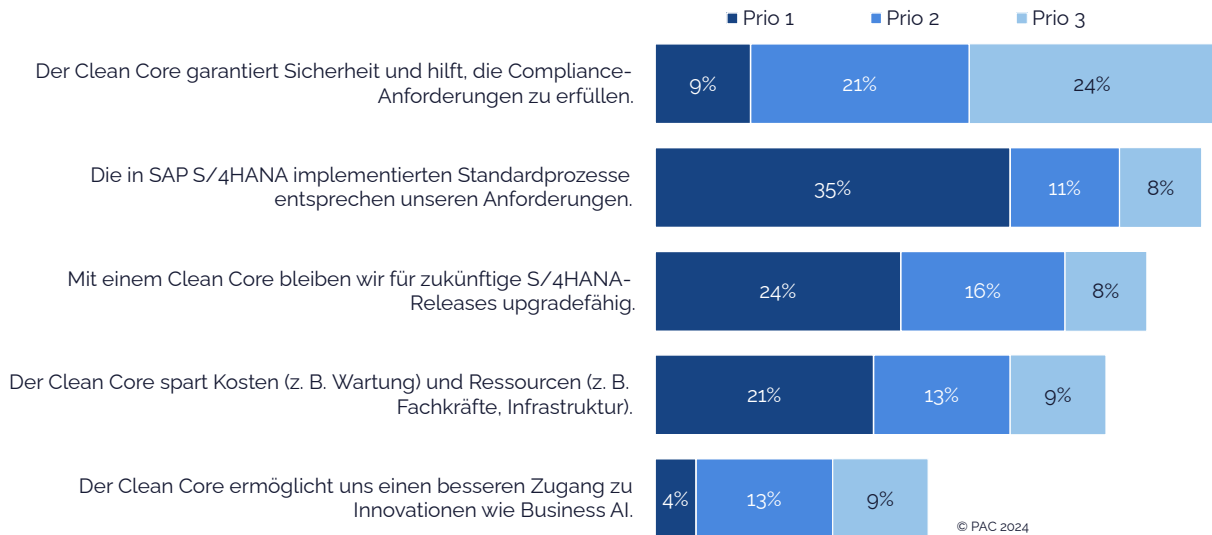
Aufschlüsselung der Antworten von befragten Unternehmen, die die Migration auf SAP S/4HANA zumindest diskutieren, in % (n = 102 insgesamt)

Ein deutlich klareres Bild ergibt sich bei der Frage nach dem Clean-Core-Ansatz der SAP. Lediglich rund ein Viertel der Unternehmen verschließt sich der SAP-Empfehlung in dieser Hinsicht (26 %). Eine gängige Begründung für die Ablehnung lautet, dass man mit spezifischen Anpassungen nah am Kern flexibler bei der Integration von Innovationen wie Sovereign AI sei (52 %). Zudem bemängelt etwa ein Viertel derjenigen, die sich gegen Clean Core aussprechen, dass die SAP-Standardprozesse nicht den eigenen Anforderungen entsprächen (26 %).

Die überwiegende Mehrheit folgt dem SAP-Ansatz, den S/4HANA-Kern frei von kundenspezifischen Ergänzungen zu halten (74 %). Clean Core ist gleichbedeutend damit, dass viele der Kernprozesse in Bereichen wie Finance, Controlling und Reporting den Standardvorgaben der SAP folgen. Eine Entscheidung pro Clean Core geht also in der Regel einher mit der Anpassung der eigenen Abläufe an die SAP-Vorgaben.

Das ist den meisten Befragten durchaus bewusst, denn sie wurden in der Umfrage zur Priorisierung der genannten Ziele des Clean-Core-Konzepts aufgefordert, wobei sie maximal drei Auswahloptionen hatten (Prio 1, Prio 2, Prio 3). Hier zeigt sich, dass über ein Drittel der Befragten als Prio-1-Grund die Implementierung von Standardprozessen nannte (35 %). Keinem anderen Grund wurde von derart vielen Befragten die höchste Priorität zugestanden. Interessant auch, dass das Clean-Core-Konzept nicht zwingend mit „weicheren“ Faktoren assoziiert wird (Gewinn an Flexibilität, Agilität), sondern insbesondere unter technischen, wirtschaftlichen und quantifizierbaren Aspekten bewertet wird.

**Was sind die drei Hauptgründe für Ihr Unternehmen bzw. Ihre Organisation, der SAP - Empfehlung zu folgen, keine kundenspezifischen Änderungen am Kern der SAP - S/4HANA-Umgebung vorzunehmen?**



Aufschlüsselung der Antworten von befragten Unternehmen, die der SAP-Empfehlung folgen, keine kundenspezifischen Änderungen am Kern vorzunehmen, in % (n = 75 insgesamt)

Neben Prozessstandardisierung wurden oft die erwarteten Kostensenkungen sowie die Upgrade-Fähigkeit als hoch priorisiertes Ziel für den Clean-Core-Ansatz genannt. Auch erhoffen sich viele mehr Sicherheit und bessere Erfüllung regulatorischer Anforderungen, denn für beides ist in einer solchen Umgebung – zumindest was die im ERP hinterlegten Standardprozesse betrifft – die SAP zuständig.

In der Diskussion um den Clean Core wird bisweilen übersehen, dass dieses Konzept keinesfalls die Anpassung an die kundenspezifischen Besonderheiten unterbinden will. Der Ansatz sieht lediglich vor, den SAP-Kern unverändert zu belassen und individuelle Erweiterungen über sogenannte Side-by-Side-Erweiterungen umzusetzen, um diese dann über Standardchnittstellen an den Kern anzubinden. Als Entwicklungs- und Integrationsplattform hat SAP die Business Technology Plattform (BTP) vorgesehen, der wir uns im folgenden Kapitel widmen werden.



**Markus Michler, Head of SAP Portfolio Central Europe, Eviden:**

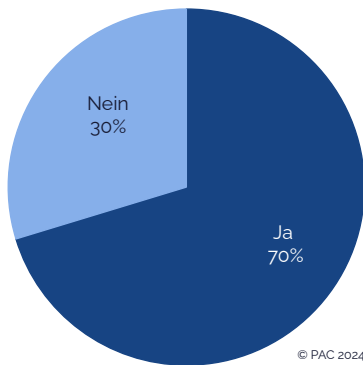
Das Clean-Core-Konzept geht einher mit dem Paradigmenwechsel hin zur Standardisierung und wird unseres Erachtens zu einem verpflichtenden Bestandteil einer jeden zukünftigen

SAP-Transformation. Denn nicht nur in einem Greenfield-Szenario sollte man sich von Beginn an an die Clean-Core-Standards für Eigenentwicklungen halten, sondern auch nach einer Brownfield-S/4HANA-Transformation wird die Migration des kundenindividuellen ABAP-Codes langfristig eine Aufgabe sein. Betrachten wir den TCO unter Berücksichtigung der laufenden Betriebskosten im Rahmen des Application-Managements, wird deutlich, dass eine Greenfield-Migration langfristig mitunter günstiger ist. Um die Migration von kundenindividuellen ABAP-Assets zu unterstützen, nutzen wir unsere Lösung „Eviden SAP Code Pilot“, welche die kundenindividuellen ABAP-Pakete und zugehörigen Dokumente durch Nutzung einer Graph-Datenbank und des bekannten OpenAI-Large-Language-Modells maschinell ausliest, funktional und technisch dokumentiert und somit für die AI-gestützte Softwareentwicklung vorbereitet.

# Business Technology Platform: Zentrale für Innovationen

Die Business Technology Platform (BTP) wurde 2021 als Produktname erstmals vorgestellt und fügte zum Start eigentlich nur vorhandene Produkte in den vier Funktionsbereichen Analytics (mit Produkten wie der SAP Analytics Cloud), Daten (z. B. SAP HANA), Anwendungsentwicklung und -integration (z. B. SAP Integration Suite und SAP Extension Suite) sowie Innovationen (z. B. künstliche Intelligenz) unter einem Dach zusammen.

## Nutzt Ihr Unternehmen bzw. Ihre Organisation bereits die Business Technology Platform von SAP?



Aufschlüsselung der Antworten von befragten Unternehmen, die die Migration auf SAP S/4HANA zumindest diskutieren, in % (n = 102 insgesamt)

Doch die BTP auf einen neuen Markennamen zu reduzieren, täte ihr Unrecht. SAP selbst positioniert die Plattform als Dreh- und Angelpunkt für die digitale Transformation in Unternehmen und als Kristallisationspunkt für Innovationen. Dieser Anspruch wird unter anderem dadurch unterstrichen, dass die SAP ihren RISE-Kunden auch Zugang zur BTP gewährt. Und mit dieser Positionierung scheint SAP einen Nerv zu treffen, denn die BTP wird von weiten Teilen der SAP-Community in Deutschland bereits genutzt (70 %).

Der hohe Nutzungsgrad ist schlüssig, insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich mehr und mehr Unternehmen für ein Cloud-basiertes Deployment-Modell entscheiden (Public, Private) und sich für einen Clean-Core-Ansatz entscheiden. Die BTP mit ihren Funktio-

nen zur Integration und Anwendungsentwicklung bietet beste Voraussetzungen dafür, diesen Herausforderungen zu begegnen. Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass viele Kunden dem BTP-Produkt anfangs skeptisch gegenüberstanden, weil deren Nutzung zu teuer und zu komplex sei.

Dennoch besteht kaum Zweifel daran, dass die BTP innerhalb einer SAP-ERP-Landschaft in Zukunft auf breite Akzeptanz stößt. Je mehr Unternehmen auf eine Cloud-basierende S/4HANA-Edition mit unverändertem Kern migrieren, desto stärker wird die Nachfrage nach der BTP werden, weil kundenspezifische Erweiterungen entwickelt und integriert werden müssen. Ein bedeutsames Argument ist zudem, dass die BTP wichtige Basisdienste wie einheitliche Oberfläche, einheitliches Daten- und Domänenmodell sowie einheitliche Sicherheitsarchitektur bietet.



### Markus Michler, Head of SAP Portfolio Central Europe,

**Eviden:** Die zunehmende Adaption der Business Technology Platform lässt keinen Zweifel an ihrer künftigen Bedeutung offen.

Sie bietet bereits heute Kunden, die ihre S/4HANA-Transformation noch vor sich haben, die Möglichkeit, erste Funktionalitäten zu nutzen, um im Verlauf des Transformationsprojektes schneller zu skalieren. Beispiele hierfür sind die Nutzung der SAP Analytics Cloud und die Umstellung von PI/PO auf die SAP Cloud Platform Integration. Nach den ersten Erfahrungen im Bereich Application Development auf der SAP BTP haben viele unsere Kunden die mangelnde Transparenz und Governance zur Steuerung von Entwicklungsprojekten kritisiert, weshalb wir beispielsweise unseren Kunden einen App-gestützten Service „BTP Governance-as-a-Service“ anbieten, um Inselentwicklungen in der zukünftigen Systemlandschaft zu vermeiden.

# Methodik

Im Zeitraum Juli und August 2024 wurden in Europa insgesamt 557 leitende IT- und andere Fachbereichsverantwortliche (Geschäftsleitung, Sales, Einkauf, Personal, Produktion etc.) mit Entscheidungskompetenz im SAP ERP-Umfeld im Rahmen einer fragebogen-gestützten Online-Erhebung befragt. Das Kernthema der Befragung war, inwiefern die Unternehmen und Behörden die SAP-S/4HANA-Migration als Anlass zur Modernisierung von Geschäftsprozessen und als Basis für die digitale Transformation der Organisation nutzen. Als Zielgruppe wurden Organisationen mit

mindestens 1.000 Mitarbeitern ausgewählt, der vertikale Schwerpunkt der Stichprobe lag auf Unternehmen aus der Fertigungsindustrie. Bezüglich Größenklasse und Fachbereichsverantwortung wurde eine ausgewogene Verteilung erzielt, sodass eine hinreichend große Anzahl an Befragungsteilnehmern pro Gruppe für Detailanalysen zur Verfügung stand. Dem vorliegenden Whitepaper liegt eine Sonderauswertung zugrunde, die nur die Antworten von in Deutschland ansässigen Organisationen berücksichtigt.

## Zusammensetzung der Stichprobe



### Gesamtanzahl der Befragten in Deutschland

Entscheidungsträger aus IT (ca. 48 %) und Fachbereich (ca. 52 %)



Fertigung

### Branchen



Dienstleistungen, Transport und Versorgungsunternehmen

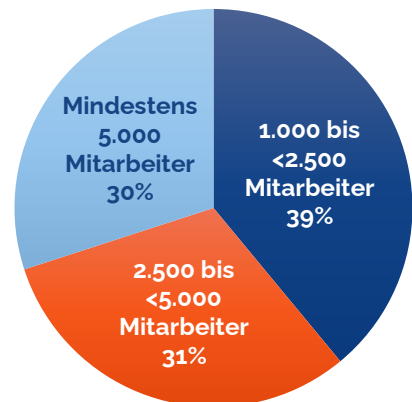


Einzel- & Großhandel (inkl. eCommerce)



Öffentlicher Sektor & Gesundheitswesen

### Größe der Organisation



© PAC 2024



# Über Atos



Atos ist ein weltweit führender Anbieter für die digitale Transformation mit ca. 92.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von zirka 10 Milliarden Euro. Als europäischer Marktführer für Cybersecurity sowie Cloud und High Performance Computing bietet die Atos Gruppe maßgeschneiderte, ganzheitliche Lösungen für sämtliche Branchen in 69 Ländern. Als Pionier im Bereich nachhaltiger Dienstleistungen und Produkte arbeitet Atos für seine Kunden an sicheren, dekarbonisierten Digitaltechnologien. Atos ist eine SE (Societas Europaea), die an der Börse Euronext Paris notiert ist.

Das Ziel von Atos ist es, die Zukunft der Informationstechnologie mitzugestalten. Fachwissen und Services von Atos fördern Wissensentwicklung, Bildung sowie Forschung in einer multikulturellen Welt und tragen zu wissenschaftlicher und technologischer Exzellenz bei. Weltweit ermöglicht die Atos Gruppe ihren Kunden und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft insgesamt, in einem sicheren Informationsraum nachhaltig zu leben, zu arbeiten und sich zu entwickeln.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.atos.net](http://www.atos.net).

# Über Eviden<sup>1</sup>



Eviden ist ein Technologieführer der nächsten Generation im Bereich der datengesteuerten, vertrauenswürdigen und nachhaltigen digitalen Transformation mit einem starken Portfolio an patentierten Technologien. Mit weltweit führenden Positionen in den Bereichen Advanced Computing, Security, KI, Cloud und digitale Plattformen bringt Eviden ein fundiertes Fachwissen für alle Branchen in über 47 Ländern mit. Mit 47.000 Talenten von Weltklasse erweitert Eviden die Möglichkeiten im Umgang mit Daten und Technologien über das gesamte digitale Kontinuum, heute und für kommende Generationen. Eviden ist ein Unternehmen der Atos-Gruppe mit einem Jahresumsatz von ca. 5 Milliarden Euro.

<sup>1</sup> Eviden betreibt Geschäft unter den folgenden Marken: AppCentrica, ATHEA, Cloudamize, Cloudreach, Cryptovision, DataSantics, Energy4U, Engage ESM, Evidian, Forensik, IDEAL GRP, In Fidem, Ipsotek, Maven Wave, Profit4SF, SEC Consult, Visual BI, Worldgrid, X-Perion. Eviden ist eine eingetragene Marke. © Eviden SAS, 2024.

# Über PAC



Wir sind ein Content-basiertes Unternehmen mit Berater-DNA. PAC ist das führende europäische Marktanalyse- und Beratungsunternehmen für die IT-Branche. Wir unterstützen Softwareanbieter und IT-Dienstleister weltweit. Seit 1976 stehen wir unseren Kunden zur Seite, sowohl bei der Interpretation der Marktdynamik als auch bei ihrer Umsatzsteigerung und Profilschärfung. Mit unserem unübertroffenen Verständnis für Marktentwicklungen in Europa und unseren fundierten Analysen unterstützen wir führende Marktakteure bei der Strategiefindung, Go-to-Market-Optimierung und der Gewinnung zusätzlicher Marktanteile. Mit einem Team von über 100 Experten und Expertinnen in Europa bietet PAC Beratung auf Basis von Marktanalysen. Unsere Marktforschung deckt über 30 Länder weltweit ab und stützt sich auf die drei Portfoliosäulen Guidance, Insights und Visibility sowie unsere renommierte SITSI® Research-Plattform. Nähere Informationen finden Sie auf [www.pacanalyst.com](http://www.pacanalyst.com).

## Kontakt:

**Joachim Hackmann**  
Principal Analyst,  
Head of BAS Practice

[j.hackmann@pacanalyst.com](mailto:j.hackmann@pacanalyst.com)  
+49 16097779629

**PAC Deutschland**  
Holzstr. 26,  
80469 München

[www.pacanalyst.com](http://www.pacanalyst.com)  
[www.sitsi.com](http://www.sitsi.com)





© Copyright PAC GmbH 2024